

**Zitat des Tages**  
**„Auch auf der kommunalen Ebene sind Frauen unterrepräsentiert.“**

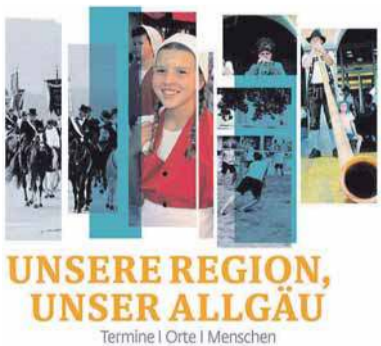
Das sagt Gordon Carmele, Professor für Politikwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. • SEITE 18

## Jetzt anmelden bei der VHS

LEUTKIRCH (sz) - In diesen Tagen beginnt das Gros der Kurse im neuen VHS-Semester. Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle in der Marktstraße 32 möglich, Telefon 07561/87188. Folgende Kurse starten nächste Woche, zu denen noch Plätze frei sind: **Montag, 28. Januar:** Englisch für „echte“ Anfänger (A1) am Abend, Hatha-Yoga am Abend, Gedächtnistraining am Vormittag; **Dienstag, 29. Januar:** Gitarrenkurse für Anfänger (Liedbegleitung) und für Fortgeschrittene am Abend, PC-Einsteigerkurs Windows 10 am Abend, Französisch am Vormittag für echte Anfänger, Französisch am Vormittag (A1), Italienisch am Abend (A1), Spanisch Mittelstufe am Abend (B1); **Mittwoch, 30. Januar:** Französisch für Fortgeschrittene am Vormittag (C1), Italienisch am Abend (A1), „Bewegter Rücken – Entspannter Körper“ am Vormittag, „Body & Mind“ am Abend, „Boxing Fitness“ am Abend, Gedächtnistraining am Vormittag; **Donnerstag, 31. Januar:** Französisch Mittelstufe am Abend (B1), Französisch Mittelstufe am Vormittag (B2), Capoeira für Erwachsene am Abend, Capoeira für Kinder (sieben bis zwölf Jahre) am Abend, Fahrrad-Schrauberkurs für Männer am Abend; **Freitag, 1. Februar:** Minis in Bewegung – Bewegungstreff für die Kleinsten am Vormittag; **Samstag, 2. Februar:** Arbeitskreis Familienkunde am Nachmittag.

## „Unsere Region“ erscheint zum siebten Mal

LEUTKIRCH (sz) - Unter dem Titel „Unsere Region, unser Allgäu 2019“ erscheint Anfang März zum siebten Mal in der „Schwäbischen Zeitung“ und im „Südfinder“ ein Sonderdruck, der die vielfältigen Veranstaltungen der Region Leutkirch, Isny, Bad Wurzach, Aichstetten und Aitrach im Zeitraum von März bis Dezember 2019 abbildet. Wer Interesse hat, die Termine seines Vereins, seiner Firma oder seiner Ortschaft in dieser Beilage kostenlos zu veröffentlichen, soll diese bis spätestens 1. Februar 2019 per E-Mail senden an: [redaktion.leutkirch@schwaebische.de](mailto:redaktion.leutkirch@schwaebische.de)



**UNSERE REGION, UNSER ALLGÄU**  
 Termine | Orte | Menschen

Wählen Sie online [www.schwaebische-zeitung.de](http://www.schwaebische-zeitung.de) oder [redaktion@schwaebische.de](mailto:redaktion@schwaebische.de)

**So erreichen Sie uns**  
 Aboservice 0751/2955-5555  
 Redaktion 07561/80-620  
[redaktion.leutkirch@schwaebische.de](mailto:redaktion.leutkirch@schwaebische.de)  
 Anzeigenservice 07561/80-640  
[anzeigen.leutkirch@schwaebische.de](mailto:anzeigen.leutkirch@schwaebische.de)  
 Anschrift Schwäbische Zeitung  
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch  
[schwaebische.de/team-leutkirch](http://schwaebische.de/team-leutkirch)



Landtagsabgeordneter Raimund Haser (rechts) und Rektor Manfred Schraag (Mitte) im Gespräch mit Lehrkräften der Leutkircher Don-Bosco-Schule. FOTO: SIMON NILL

## Förderbedarf an der Don-Bosco-Schule steigt

Landtagsabgeordneter Raimund Haser verschafft sich einen Eindruck von der sonderpädagogischen Einrichtung

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Das Land steht vor sonderpädagogischen Einrichtungen wie der Leutkircher Don-Bosco-Schule. Das hat der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) bei einem Besuch am Montag vermittelt. „Denn die Bedeutung dieser Schulen wird nicht weniger“, sagt der Politiker, der dem Bildungsausschuss des Landtags angehört. Dass der Förderbedarf „sehr zunimmt“, betont auch Rektor Manfred Schraag. Über die Gründe ließe sich nur spekulieren.

„Es herrscht ein tolles Lernklima“, ist sich Raimund Haser nach einem Vormittag in der Don-Bosco-Schule sicher. Zuvor hatte ein Besuch des Schulkinder Gartens im Kindergarten Piepmatz, ein Rundgang

durch verschiedene Klassen im Haus sowie ein Gespräch mit den Lehrkräften auf dem Programm gestanden. Ziel des Konzeptes des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) ist es, förderbedürftige Kinder zu befähigen, später eine „Regelschule“ besuchen zu können.

### Gebäude in die Jahre gekommen

Doch in nicht allen Fällen sei diese Vorgehensweise sinnvoll, erklärt Haser. Deshalb wird im Dialog mit den Lehrkräften auch darüber gesprochen, wie diese Menschen in das Berufsleben integriert werden können. Eine gut und wertvolle Beschäftigung – für die man Wertschätzung erhalte – ist nötig, darin sind sich die Beteiligten einig.

Wie Raimund Haser ausführt, sei es im Bereich der sonderpädagogischen Einrichtungen schwer, geeignete Lehrkräfte zu finden. Umso mehr freute er sich, dass einige Lehrer der Don-Bosco-Schule versicherten, genau diese Aufgabe aus Überzeugung auszuüben. Verbesserungsbedarf sehen die Beteiligten unisono am Schulgebäude, das mittlerweile deutlich in die Jahre gekommen ist.

Beeindruckt zeigte sich der Landtagsabgeordnete auch vom Schulkinder Garten der Don-Bosco-Schule im Kindergarten Piepmatz. Dort werden förderbedürftige Jungen und Mädchen gemeinsam mit anderen Kindergartenkindern betreut. „Diese Kooperation ist wichtig für die Kinder“, betont Rektor Schraag.

## Optimierte Broschüre wirbt für Leutkirch

Touristinfo hat den Umfang des Urlaubs- und Gastgeberverzeichnisses erweitert

LEUTKIRCH (sz) - Die Leutkircher Touristinfo hat eine neue Auflage des Urlaubs- und Gastgeberverzeichnisses, das gleichzeitig eine Imagebroschüre von Leutkirch ist, herausgebracht. Gemeinsam mit einer Leutkircher Werbeagentur optimierte und erweiterte das Team der Touristinfo die neue Broschüre von 44 auf 52 Seiten, geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Das wichtigste Werbemittel der Stadt erscheint demnach in einer Auflage von 8000 Exemplaren und wird bis 2020 gültig sein. „Es ging uns darum, noch einmal klarer zu werden, das Heft emotionaler zu bebildern und den Serviceteil für alle,

die sich für Ferien in unserer Stadt interessieren, noch kompakter, lesefreundlicher und einladender zu machen“, betont Julia Panzram, Leiterin der Touristinfo.

70 Beherbergungsbetriebe präsentieren ihre Angebote: Darunter sind Hotels und Gasthöfe (8), Ferienhäuser (5), Ferienwohnungen (38), Ferienzimmer (6), Ferienquartiere auf Bauernhöfen (9) sowie drei Campingplätze und der städtische Wohnmobilstellplatz an der Kemptener Straße. Neu im Heft ist auch der Ferienpark Allgäu.

Ein herausnehmbarer Stadtplan auf der Rückseite der Broschüre lade zu einem historischen Stadtrund-

gang ein und stelle die wichtigsten Sehenswürdigkeiten vor.

Die wichtigsten Urlaubsthemen der Region, das Wandern und das Radfahren, bekommen in der Broschüre reichlich Raum, heißt es weiter. Auf je einer Seite werden die Wandertrilogie und die Radrunde Allgäu vorgestellt. Im Unterkunftsverzeichnis sei über hervorgehobene Qualitätssiegel deutlich erkennbar, welche Betriebe sich besonders an Wanderer und Radfahrer wenden.

Sowohl Gäste, Urlauber als auch Leutkircher können die Broschüre kostenfrei in den Touristinfos in der Altstadt oder im Park Allgäu von Center Parcs erhalten.

## Leihopas und Leihomas gesucht

Projekt der Stadt möchte Senioren und Kinder zusammenbringen

Von Patrick Müller

LEUTKIRCH - Nicht alle Kinder haben Oma und Opa vor Ort und nicht alle Senioren haben Enkelkinder in der Nähe – mit dem Projekt Wunschoma/-opa bietet die Stadt Leutkirch eine Hilfe für alle an, die das zumindest ein Stück weit ändern möchten. Bei einem Spiel- und Spaßnachmittag am Freitag im Sonnentreff haben interessierte Familien und Senioren die Möglichkeit, zwanglos und unverbindlich ins Gespräch zu kommen.

„Haben sie einen Opa oder eine Oma für uns?“ – immer wieder bekomme Susanne Burger solche Anfragen von Familien. Sie ist bei der Stadt Leutkirch in der Seniorenarbeit tätig. Dass die Nachfrage groß sei, bestätigt auch ihre Kollegin Carmen Scheich, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte der Stadt. Deshalb haben sich die beiden Gedanken gemacht, wie sie hier Hilfe anbieten können. Herausgekommen ist der Spiel- und Spaßnachmittag. „Uns war es wichtig, dass das Angebot so niederschwellig wie möglich ist“, so Scheich. Der Nachmittag biete eine gute Möglichkeit, sich auf „neutraler Ebene kennenzulernen“. Scheich und Burger betonen, dass alles absolut unverbindlich ist. Einfach eine Möglichkeit, sich kennenzulernen. Ob sich dann daraus konkret etwas entwickelt, sei erst mal völlig offen.

Während die Nachfrage bei Familien mit kleinen Kindern relativ groß sei, wären die Senioren oft noch etwas zurückhaltend. „Ich selbst bin bei meiner Arbeit viel mit Senioren im Kontakt. Und oft liegt der Fokus bei deren Engagement darauf, was Senioren für Senioren machen können“, erzählt Burger. Sie vermutet, dass viele Senioren nicht so recht wissen, was sie bei den, für sie erst mal fremden Kindern, erwartet. „Liebe Senioren, kommt, und schaut es euch an“, appelliert sie deswegen an interessierte ältere Mitbürger.

„Wir möchten damit zum Beispiel Senioren ansprechen, deren Enkelkinder nicht in der Nähe wohnen,

und die mehr Opa oder Oma sein wollen, als das durch die räumliche Distanz zu den eigenen Enkeln möglich ist“, so Burger. Oder Senioren, deren eigene Enkel schon älter sind und die anderen Kindern ihre wertvolle Zeit schenken möchten und sie auf dem spannenden Weg zum Erwachsenwerden begleiten möchten. Etwa, indem sie mit den Kindern spielen, basteln, spazieren gehen oder ihnen Geschichten erzählen. „Viele Eltern, deren eigene Eltern eventuell schon gestorben sind oder weiter weg wohnen, möchten ihren Kindern diese alten Werte, die sie selbst erlebt haben, etwa das Vorlesen der Oma, ebenfalls erlebbar machen“, erklärt Scheich. Dazu gehöre auch das Erzählen alter Geschichten, die in der jungen Generation schon gar niemand mehr kennt. Scheich betont, dass die Leihomas und Leihopas die Kita oder die Tagesmutter nicht ersetzen sollen. Die gemeinsame Zeit der Kinder, oder auch der ganzen Familie, mit den Senioren sei keine Dienstleistung.

„Es geht um den emotionalen Wert“, so Scheich. Im Optimalfall entsteht für beide Seiten eine „Win-Win-Situation“: Die Senioren bekommen einen Familienanschluss und die Kinder eine Oma oder einen Opa.

Burger und Scheich hoffen, dass am Freitag die Mischung stimmt, und viele Familien, die den Kontakt suchen, auf aufgeschlossene Senioren treffen. Und dass alle einen entspannten Nachmittag erleben. Sollte die Resonanz am Freitag entsprechend groß sein, können sich die beiden gut vorstellen, den Spielnachmittag regelmäßig anzubieten. „Aber jetzt hoffen wir erst einmal, dass sich möglichst viele Leute, die sich eigentlich einen solchen Kontakt wünschen, auch trauen, zu kommen.“

Der Spiel- und Spaßnachmittag des Projektes Wunschoma/-opa findet am Freitag, 25. Januar, ab 15 Uhr im Sonnentreff in der Gerbergasse 8 in Leutkirch statt.



Susanne Burger (links) und Carmen Scheich hoffen, dass sich der Spiel- und Spaßnachmittag längerfristig etabliert. FOTO: PATRICK MÜLLER

## Immer weniger Teilnehmer bei Jugend musiziert

So erklärt sich Hans Wagner, Leiter der Jugendmusikschule, den Rückgang der Teilnehmerzahlen

LEUTKIRCH (sz) - Immer weniger Musikschüler treten beim Wettbewerb Jugend musiziert an. Das ist ein landesweites Phänomen, wie der Leiter der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu, Hans Wagner, feststellt, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Man kann die Wettbewerbe immer nur im Drei-Jahresrhythmus vergleichen, weil immer alle drei Jahre dieselben Konstellationen ausgeschrieben sind“, wird Wagner in der Mitteilung zitiert. Er vergleicht die Zahlen vom Jahr 2018, in dem 66 junge Musiker von der JMS gemeldet waren, mit 2015 (99) und 2012, als es 92 waren. „Die Zahlen schwanken, aber die Tendenz geht nach unten.“ Allerdings will er nicht in eine Klage-

lied einstimmen: „Die Teilnehmerzahlen aus Baden-Württemberg sind exorbitant hoch, wenn man es mit anderen Bundesländern vergleicht.“ Gerade in diesem Jahr sei es fast logisch, dass das Allgäu weniger Teilnehmer stellt, denn Blasinstrumente sind dieses Mal nur am Rande gefragt. Und da seien die Musiker in der Region besonders stark. Ein Schwerpunkt bei Jugend musiziert 2019 liegt laut Mitteilung bei den Saiteninstrumenten.

Die Gründe für den Rückgang seien vielschichtig. „Natürlich nimmt G8 uns einige Schüler, aber es kommen andere Gründe hinzu: Die Freizeitangebote sind vielfältig und die Bereitschaft, sich über längere Zeit an etwas zu binden, geht zurück. Das

trifft auch die Ensembles“, so Wagner. In diesem Jahr kommen zu den 52 Schülern, die an die JMS im Allgäu gehen, weitere 50 Teilnehmer aus dem übrigen Landkreis. Um den Trend wieder umzukehren, meint Wagner, sollte dem Wettbewerb eine andere Richtung gegeben werden. Bisher werde er von den Organisatoren als Möglichkeit der Nachwuchsrekrutierung gesehen, so die Mitteilung weiter. „Vielleicht sollte man ihm mehr den Charakter eines Musikfestes geben“, sagt Wagner.

### Hohe Konkurrenz

Viele junge Musiker fragten sich heute außerdem, wie gut ihre Chancen sind, die Musik zum Beruf zu machen. Die Zahl der Orchester werde

reduziert, und im Wettstreit um die begehrten Plätze dort sei die Konkurrenz inzwischen längst international.

Insgesamt sieht er die Begabtenförderung jedoch nicht in Gefahr. Natürlich sei es in großen Städten mit einer Musikhochschule – im Gegensatz zum Ländlichen Raum – oft ein kurzer Weg, um besonders talentierten Jugendlichen eine zusätzliche Förderung angeheihen zu lassen. Doch gerade durch die Stipendien der Franz-Xaver-Bucher-Stiftung sowie durch die Meisterkurse und die Vorstudien am Landeskonservatorium in Feldkirch hätten junge Ausnahmeschüler laut Mitteilung auch im Württembergischen Allgäu beste Voraussetzungen, sich zu entwickeln.

## Betreutes Reisen mit dem DRK

LEUTKIRCH (sz) - Mit seinem neuen Reise-Angebot ins In- und Ausland bringt das Rote Kreuz Abwechslung in den Alltag und ermöglicht einen Urlaub, bei dem insbesondere ältere Reisegäste mit einem sicheren Gefühl verreisen können. Eine Informationsveranstaltung gibt es am Mittwoch, 30. Januar, um 14 Uhr im DRK-Heim Leutkirch, Memminger Straße 133. Der besondere Service bei den DRK-Reisen: Alle Reisen werden von qualifizierten, ehrenamtlichen Rotkreuzmitarbeitern begleitet, die sich um alle Belange der Reisegäste sorgen. Das Reisetem des DRK-Kreisverbandes Wangen gibt den Besuchern der Infoveranstaltung einen Einblick in die Reiseziele des laufenden Jahres. Telefonische Information gibt es unter 07562 / 970931.